



Kulturelle Auszeichnung im Bereich Literatur 2020

Halbes Werkjahr für Karl Rühmann

Fr. 24 000

Als Dolmetscher steht Felipe ten Holt immer dazwischen. Zwischen Arzt und Patientin, zwischen Sozialarbeiterin und Klient, zwischen Richter und Angeklagtem. Felipe vermittelt zwischen Menschen und Sprachen und soll dabei selbst möglichst unsichtbar bleiben. Nach schwierigen Einsätzen geht er ins Kunsthaus und setzt sich vor sein Lieblingsbild. Der Protagonist von Karl Rühmanns Roman «Der Dolmetscher» hat seinen Beruf bis zur Perfektion verfeinert. Doch ein Mensch, der sich so sehr bemüht, hinter seiner Rolle zu verschwinden, ist umso geheimnisvoller. Und dieses Geheimnis versucht Karl Rühmann auf raffinierte Weise zu lüften – in einer mosaikartigen Erzählweise und präziser Sprache. «Der Dolmetscher» ist nicht nur eine Hommage an die unterschätzte Arbeit des Übersetzens, sondern auch die erzählerische Annäherung an die Identität eines Menschen, in dessen Alltag sich die Fäden vieler Lebensgeschichten kreuzen. Beim Lesen wartet man gespannt auf den Moment, in dem Felipe nicht mehr neutral bleiben kann. Karl Rühmann verbindet genaue Beobachtung, eine elegante Sprache und eine komplexe Konstruktion zu einem vielschichten Roman.

Für die Weiterarbeit an «Der Dolmetscher» erhält Karl Rühmann ein halbes Werkjahr der Stadt Zürich.